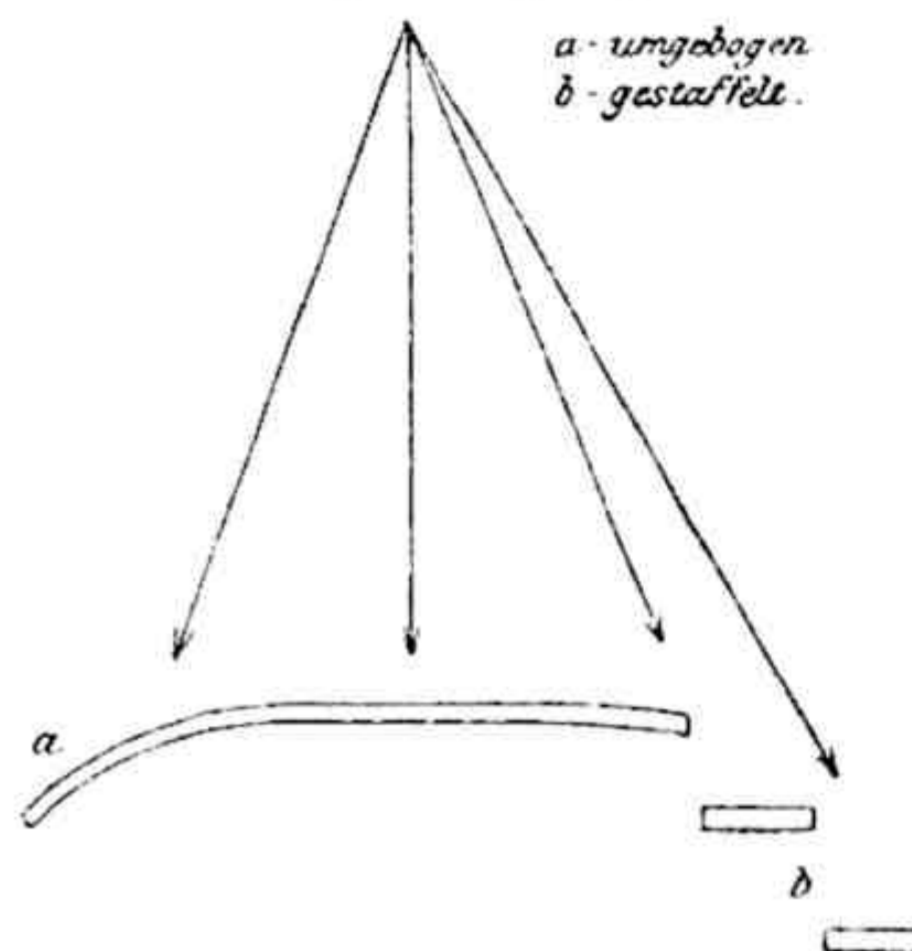


18. Zwischenräume sind häufig durch das Gelände geboten. Zu einer Anlage in Gruppen fordert auch die taktische Gliederung der Infanterie auf. Ebenso können innerhalb einer Verteidigungslinie die taktisch wichtigsten und die vom Feinde am meisten bedrohten Geländeteile befestigt werden, während die Zwischenstrecken gänzlich unbefestigt bleiben oder nur schwächer befestigt werden.

19. Besondere Sorgfalt ist den Flügeln zuzuwenden, sobald hier die Gefahr einer Umfassung droht. Die Linie ist dann umzubiegen (Bild 3a) oder zu staffeln (Bild 3b).

Sind Schützengräben dennoch der Längsbestreichung ausgesetzt, so können sie hiergegen durch Schulterwehren gedeckt werden. Zu diesem Zweck läßt man schon beim Ausheben des Schützengrabens Absätze stehen, führt den Graben um dieselben herum und bildet auf den stehen gebliebenen Erdklößen Schulterwehren.

Bild 3.  
Grundriß der Schützengräben auf dem Flügel.

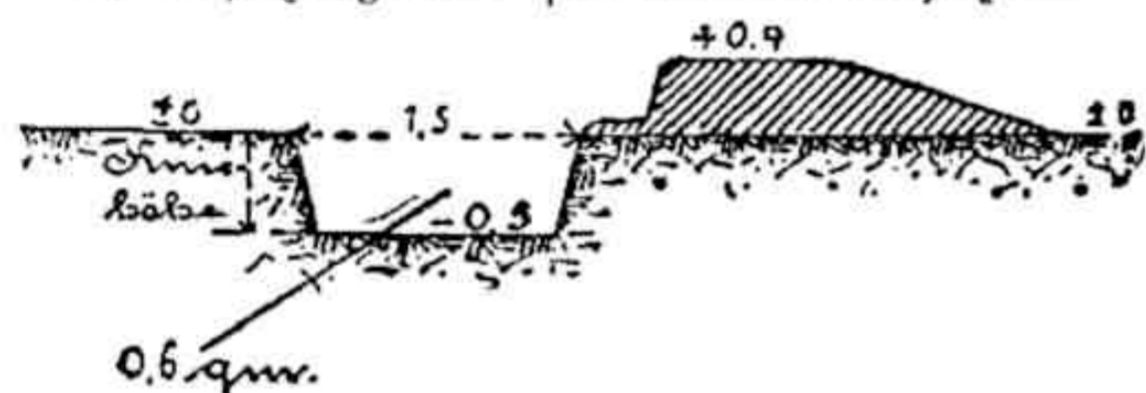


**Aufriß.**

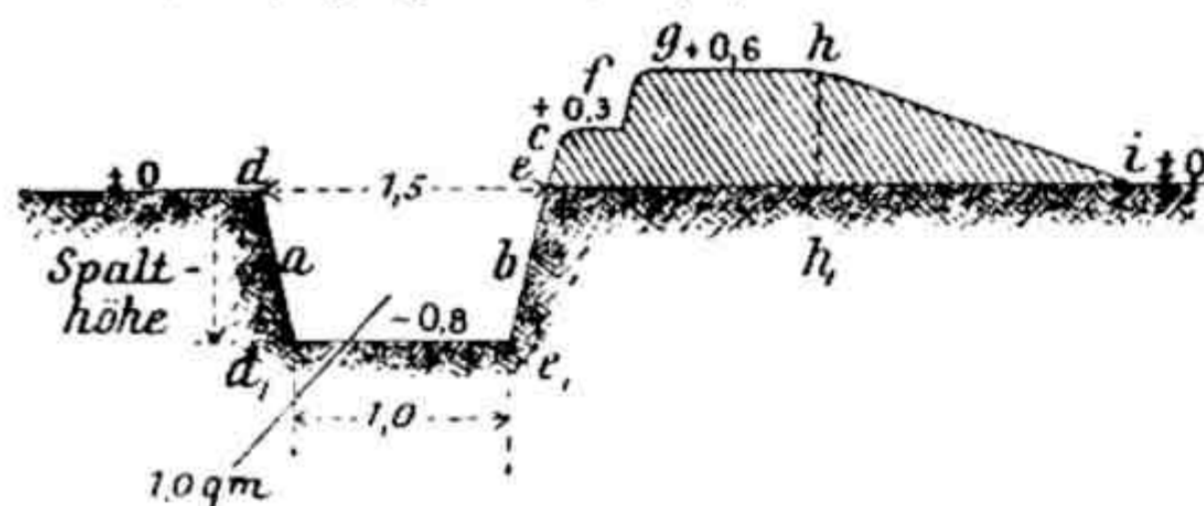
20. Ob der Schützengraben für knieende Schützen (Bild 4a) oder der — im allgemeinen vorzuziehende — Graben für stehende Schützen (Bild 4b) zu wählen ist, richtet sich nach der Bodenbeschaffenheit und der Arbeitszeit.

Bild 4.  
Aufriße für Schützengräben.

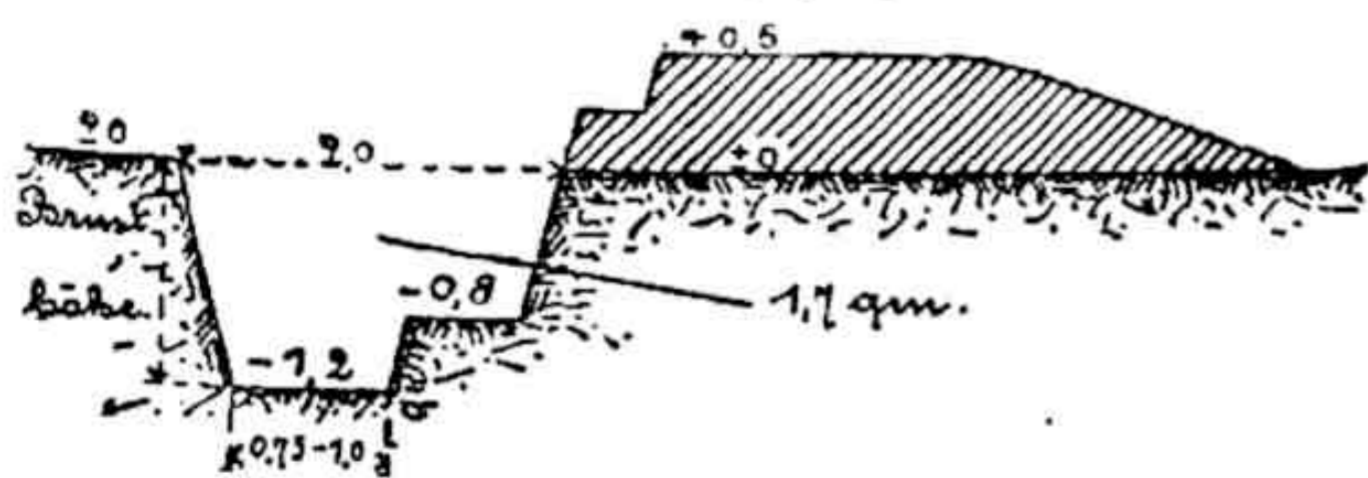
a) Schützengraben für knieende Schützen.



b) Schützengraben für stehende Schützen.



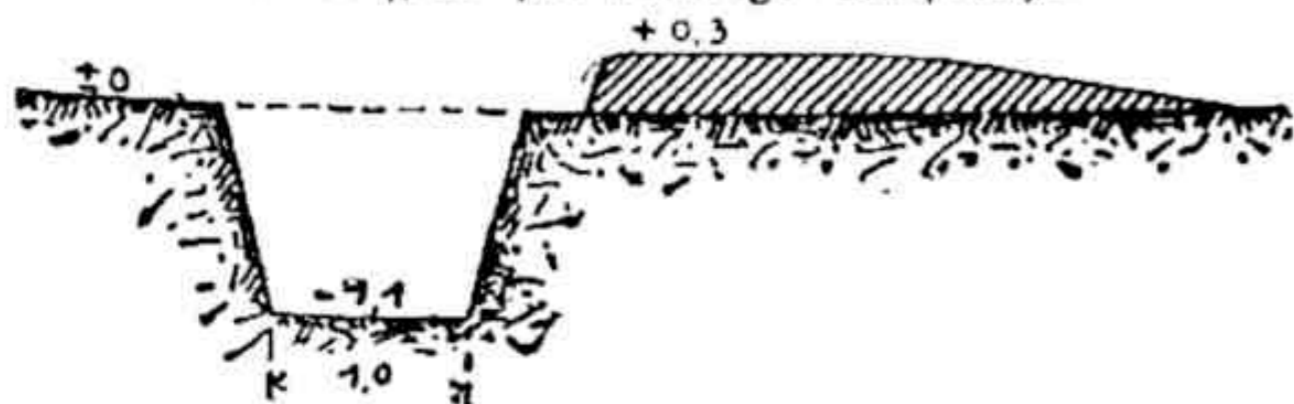
c) Verstärkter Schützengraben.



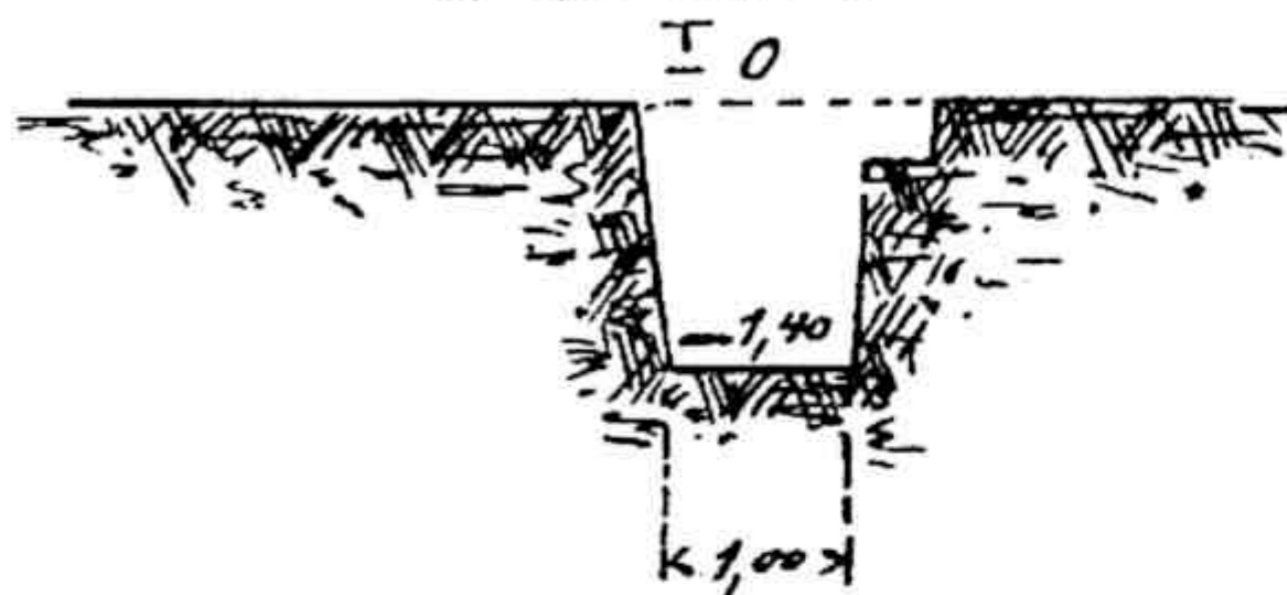
a hintere Grabenböschung,  
b vordere „  
c innere Brustwehrböschung,  
d d<sub>1</sub> Grabentiefe —  
d e obere Grabenbreite,  
d<sub>1</sub> e<sub>1</sub> Grabensohle,  
f Berme,

g Höhe der Feuerlinie +  
(der Brustwehr),  
g h Brustwehrkrone und  
Brustwehrstärke,  
h i Anlage der äußeren  
Brustwehrböschung,  
d e h<sub>1</sub> i verglichene Erdober-  
fläche, Bauhorizont ± 0.

d) Beispiel für niedrige Brustwehr.



e) ohne Brustwehr.



Bei beiden ergibt sich eine obere Brustwehrstärke von etwa 1 m. Erscheint diese nach der Bodenart zu gering, so wird der Graben verbreitert oder nach Bild 4c zum verstärkten Schützengraben weiter ausgebaut. Dieser Graben gewährt zugleich eine gedeckte Verbindung hinter der Schützenlinie. Zu seiner Herstellung sind aber große Spaten erforderlich.

Da Brustwehren, sofern es die Übersicht gestattet, möglichst niedrig zu halten sind, können sich auch Schützengräben nach Bild 4d und bei gänzlicher Fortlassung einer angeschütteten Brustwehr nach Bild 4e empfehlen. Diese sind schwer erkennbar von ferne und geben erhöhten Schutz gegen Artilleriefener; ihre Herstellung und die Fortschaffung des ausgehobenen Bodens sind aber zeitraubend.

Alle Bilder sollen nur einen allgemeinen Anhalt, nicht ein feststehendes Muster geben.

### Stärke feldmäßiger Deckungen (Anhang 2).

21. Die Deckungen für die Infanterie werden nicht durchweg gleiche Stärke erhalten. Außer den Flügeln bedürfen namentlich diejenigen Stellen besonderer Berücksichtigung, denen gegenüber der Feind gute Artilleriestellungen findet, oder wo ihm das Gelände gedeckte Annäherung gestattet.

### Sonstige Einrichtungen.

22. Zum Aufstützen der Arme beim Anschlag und zum Bereitlegen der Munition dient der in den Bildern dargestellte etwa 30 cm breite Absatz (Berme, vergl. Sch. f. d. F. 64).

Im übrigen richtet sich jeder Schütze seinen Platz so ein, daß er bequem laden und schießen kann, und daß die Mündung seines Gewehrs beim Anschlag frei liegt.

Die innere Brustwehrböschung ist stets so steil als möglich herzustellen.

Tiefe Schützengräben erhalten an der Rückwand nach Bedarf Stufen oder Rampen.

23. Ist ein feindlicher Angriff während der Arbeit möglich, so wird man wenigstens einen Graben für den Anschlag im Knieen zu erreichen suchen. Von Beginn der Arbeit an sind dabei zusammenhängende Deckungen und Gräben, nicht einzelne Löcher zu schaffen. Sobald es die Verhältnisse gestatten, wird der Graben weiter ausgebaut.

24. Bei Schützengräben, welche längere Zeit besetzt zu halten sind, kann zur Erleichterung des Verkehrs eine größere Grabenbreite und Gesamtdeckungshöhe erforderlich werden. Dem entsprechen erweiterte Schützengräben nach Bild 5.

Bild 5.

Aufrisse erweiterter Schützengräben.

